



Presseschau

Ausgabe 10

Juni-September

2022



Die BSKV-App
jetzt herunterladen!



M. 6. 22

Die Kugel rollte zum Gold

KEGELN Erfolgreiche Deutsche Meisterschaft für die Gut-Holz-Jugend mit Paula Straub.



Die erfolgreiche Jugendkegel-Mannschaft von Gut Holz 1923 Lauf.

Fotos: Straub

LAUF – Der Nachwuchs der Kegelabteilung beim TSV Lauf, Gut Holz 1923, kehrte mit vielen Medaillen und Pokalen im Gepäck von den Deutschen Jugendmeisterschaften in München zurück. Besonders hervorzuheben ist der Deutsche Meistertitel in der Mannschaft für die Lauferin Paula Straub.

Den Anfang machten die Mannschaftswettbewerbe. Für Gut Holz starteten je eine U-14 männlich und weiblich. Für die Mädchen hatten die Trainer Sarah Brunner, Svea Kleine-König, Theresa Radina und Magdalena Siegert vorgesehen.

Sarah kegelte mit 550/368/182/8 Holz gleich das beste Anfangsergebnis der zwölf Mannschaften. Danach kam Svea, die mit 492/355/137/10 auch ein gutes (fünftbestes) Ergebnis erzielte. Theresa steuerte weitere 515/357/158/7 Holz bei und Magdalena Siegert besiegelte zum Schluss mit 530/372/158/10 Holz das gute Abschneiden des Teams.

Für insgesamt 2087 Holz belohnte sich die Truppe mit der Silbermedaille, nur 15 Holz hinter der Meistermannschaft, 22 Holz vor Platz 3.

Bei den Jungs lief es ähnlich gut, aber sehr viel enger bei den Endergebnissen. Justus Straub begann

mit persönlicher Bestleistung von 514/368/146/11 Holz, Leon Franz erzielte gute 487/350/137/11 Holz, Jason Kocaalp steigerte sich auf 537/360/177/7 Holz und Malte Kleine-König vervollständigte mit 542/386/156/13 das Gesamtergebnis von 2080 Holz. Ersatzspieler war Marko Dummert und alle durften sich über Bronze freuen.



Die frischgebackene Deutsche Meisterin Paula Straub.

Im U-14-Einzelwettbewerb der DM startete bei den Mädchen Sarah Brunner für GH 1923. Bei den Jungs hatte sich Jason Kocaalp qualifiziert. Dazu kam noch Magdalena Siegert, die zwar in Spielgemeinschaft in der U-14-Mädchenmannschaft von GH kegelt, aber hier für ihren Heimverein „Auf geht's Heideck“ antrat.

Am Qualifikationstag mussten sich die drei einen Platz unter den ersten zwölf von insgesamt 24 Teilnehmern erkämpfen, um zum Endlauf zugelassen zu werden. Sarah belegte mit 555 Holz Platz 4 und Magdalena schrappte mit tollen 589 Holz nur ein Holz am 1. Platz vorbei. Jason lag mit 546 Holz auf dem 7. Platz.

Am nächsten Tag wurden noch mal 120 Kugeln gespielt und dann wurde das Qualifikationsergebnis mit dem Endlaufergebnis addiert. Da die vier besten der Quali als letzte drankamen, mussten beide Mädels zeitgleich auf die Bahn. Jetzt zeigte Magdalena ein bisschen Nerven, indem sie „nur“ noch 508 Holz erzielte und deshalb letztendlich auf dem 5. Platz landete. Sarah gelangen jedoch 548 Holz, die ihr ein Gesamtergebnis von 1103 Holz und damit die Silbermedaille bescherten.

Gold mit Bamberg

Da es bei GH keine U-18-Mannschaft gibt, hat Paula Straub beim KV Bamberg ein Gastspielrecht und die Mädels zeigten am Wochenende eine tolle Mannschaftsleistung. Mit 2325 Holz holten sich Dana Kleinhenz (591), Paula Straub (586), Paula Groh (575) und Saskia Gubitz (573) den Titel und die Goldmedaillen.

Dass GH 1923 ein gut ausgebildetes Trainerteam hat, welches die Jugendlichen nicht nur individuell fördern, sondern auch voll motivieren kann, wurde erst vor Kurzem durch das „Goldene Gütesiegel“ bestätigt. Nun kommt eine weitere Auszeichnung hinzu, indem die langjährige Jugendtrainerin Susanne Straub als Co-Trainerin der U-18 ins Nationalteam berufen wurde.

HANELLORE STRAUB

Schub für Bayern

SPORTKEGELN Athleten von gut Holz 23 Lauf sichern sich beim Internationalen U18-Jugendcup Edelmetall.

AUGSBURG/LAUF – Der Internationale Jugendcup der U18-Sportkegler, bisher bekannt als Fünf-Länder-Turnier, wurde aufgrund des 100-jährigen Bestehens des Bayerischen Sportkegler- und Bowlingverband (BSKV) heuer im Freistaat austragen. Dabei waren auch drei Sportler von Gut Holz 1923 TSV Lauf.

Im Kegelzentrum Augsburg am Eiskanal trafen sich zum Vergleich die Landeskaderauswahlen von Bayern, Tirol, Südtirol, Vorarlberg und Salzburg zum Saisonabschluss. Bereits im bayerischen Landeskader etabliert sind von GH 1923 Lauf Tim Radina, Felix Stübinger und Paula Straub. Erst kürzlich aufgenommen und deshalb noch nicht im Einsatz waren Sarah Brunner und Constantin Dotterweich.

Am ersten Wettkampftag wurden die Einzelwettbewerbe ausgetragen und hier belegte Paula Straub mit der Mannschaft (Bayern 1) den 1. Platz mit 1463 Holz. Ihr Einzelergebnis von 528 Holz reichte insgesamt für den 7. Platz.

Felix Stübinger kegelte ebenfalls für Bayern 1, die Mannschaft kam

mit gesamt 1451 Holz allerdings nur auf den 4. Platz: Mit seinen 535 Holz (als einziger von 24 Teilnehmern hatte er keinen Fehlwurf) belegte er Platz II.

Am zweiten Wettkampftag fanden dann die Mixed-Tandems statt und hier starteten nur Tim Radina und Felix Stübinger, da Paula Straub verhindert war.

Tim trat mit Sina Guggenmos als Team Bayern 4 an und sie schlossen die Qualifikation mit 258 Holz (Platz 8) ab. Felix hatte Emma Hörmann als Partnerin (Bayern 3), sie kamen auf 247 Holz (Platz 14). Damit hatten es beide Paare ins Viertelfinale geschafft, wo Tim mit Sina das beste Ergebnis (307 Holz) kegelte und weiter ins Halbfinale kam. Felix und Emma schieden hier mit 232 Holz aus.

Im Halbfinale mussten Tim und Sina nach je einem Gewinnsatz bei 263:251 Holz in den Sudden Victory hatten auch hier die Nase mit 23:17 Holz vorn. Nun war der Weg fürs Finale frei. Zusammen mit den Teams Bayern 2, Salzburg 1 und Vorarlberg 5 kämpften sie nun um die Medaillen.



Haben für Bayern abgeräumt: Die Laufer Sportkegler (v. li.) Paula Straub, Tim Radina und Felix Stübinger beim Internationalen Jugendcup.

Foto: Privat

Mit 248 Holz bei 4 Satzpunkten holten sich die beiden Laufer am Ende verdient die Bronzemedaille hinter Vorarlberg und Bayern 2. **str**

Nur ein Team war besser

SPORTKEGELN Laufer Mixed-Duo holt sich Silber bei den Bezirksmeisterschaften.

LAUF - Eine Silbermedaille holten sich die Sportkegler von Gut Holz 1923 Lauf bei der Bezirksmeisterschaft Tandem Mixed. Paula Straub und Dominik Zäch mussten sich auf ihrer Heimbahn nur knapp den späteren Titelträgern beugen.

Bei den Tandem-Bezirksmeisterschaften konnten sich nur im „Mixed“-Wettbewerb Laufer Kegler für die Bayerischen Meisterschaften qualifizieren. Die Tandem-Wettbewerbe werden ausschließlich im Räumen ausgetragen, genauer gesagt 120 Schub über vier Bahnen nur Räumen.

Nachdem die eigentlich vorhergehenden Kreismeisterschaften im Kreis Altdorf aufgrund mangelnder Bewerber nicht ausgespielt werden mussten, durften alle gleich bei den Bezirksmeisterschaften starten.

GH 1923 TSV Lauf hatte sich um die Austragung des Tandem-Mixed beworben und den Zuschlag bekommen. So konnten die zwei ge-



Vize-Bezirksmeister im Mixed wurde die Laufer Sportkegler Paula Straub und Dominik Zäch.

Foto: Privat

meldeten Paarungen Hans Thüringer – Christine Bräu-Dümmler und Dominik Zäch – Paula Straub auf heimischen Bahnen spielen.

Diesen „Heimvorteil“ machten sie sich dann auch zunutze – mit 347

Holz bei 16 Fehlwürfen belegten die Youngster Zäch/Straub den 2. Platz hinter der späteren Sieger-Paarung vom TV Eibach mit 362 / 9 Holz.

Auch der 3. Platz ging an den TV Eibach (343/9); den vierten Platz erkämpfte sich jedoch die Laufer Paarung Thüringer / Bräu-Dümmler mit 329 Holz bei 17 Fehlern.

Möglicher Nachrücker

Fahrkarten für die Bayerischen Meisterschaften, deren genauer Termin und Austragungsort noch nicht endgültig feststehen, hatten zwar nur die Plätze 1 – 3 gelöst, aber sollte an dem dann festgelegten Termin eine dieser Paarungen ausfallen, würde das zweite Team von GH 1923 nachrücken.

Im Tandem Männer, welches beim DJK Abenberg ausgetragen wurde, vertraten nur Fabian Kraus und Volker Wörlein die Farben von GH 1923. Sie kegelten 349/11 Holz und lan-

deten damit auf dem 11. Platz. Somit holten sie zumindest für 2023 einen weiteren Leistungsplatz für den Kreis Altdorf. Beim Wettbewerb Tandem Frauen war von GH 1923 kein Paar gemeldet.

str

Raindorf träumt vom ganz großen Wurf

Von Julian Alexander Fischer

Runding. Es ist eine Szenerie, wie sie sich täglich überall in der Bundesrepublik bietet: In einem dunklen Hinterzimmer eines Gasthofes sitzen ein paar Männer und Frauen zusammen, unterhalten sich, machen Späße. Vor ihnen erstrecken sich vier Kegelbahnen, die von den Anwesenden bespielt werden. Zwischendurch gibt es ein deftiges Essen und Bier.

Wer an diesem Abend zufällig die Kegelanlage des Chamtbaler Hofes betritt, der kann kaum erahnen, dass hier gerade die Trainingseinheit eines der besten Teams Europas stattfindet. Die Chamtbalkegler aus dem Runding Ortsteil Raindorf (Landkreis Cham) haben in den vergangenen Jahren einen märchenhaften Aufstieg durchlebt, der in der vergangenen Saison mit der deutschen Vize-Meisterschaft und dem Einzug in das Champions-League-Halbfinale den vorläufigen Höhepunkt fand.

Das ganze Dorf lebt das Kegeln. Trotz des Höhenflugs der vergangenen Zeit besteht der gesamte Verein vor allem aus Raindorfern. Während bei zunehmendem Erfolg in anderen Vereinen der Einfluss von außen zunimmt, bleibt in Raindorf vieles gleich. Von den 150 Einwohnern gibt es nur wenige, die nichts mit dem Verein zu tun haben. „Wenn die Eltern kegeln, ist es eigentlich Pflicht, auch damit anzufangen oder es sich zumindest anzuschauen“, erklärt Alexander Raab. Der 40-Jährige kommt aus Raindorf und ist seit dem zwölften Lebensjahr Vereinsmitglied, sein Vater war 1980 Mitbegründer der Kegelabteilung.

Die familiäre Verbundenheit ist lebensnotwendig für den Verein. „Wir leben von unserer Jugendarbeit. Das sind vor allem Kinder von Keglern“, betont auch Elmar Diermeier, der Sportliche Leiter der Bundesliga-Mannschaft. Seine Frau führt die Damenabteilung. Hier hilft jeder mit.

Kein Sonderstatus

Man trainiert auch zusammen, die erfolgreiche erste Mannschaft hat keinen Sonderstatus. Im Chamtbaler Hof ist vom Vize-Meister an diesem Abend lediglich Raab vor Ort. Spieler der weiteren vier Herrenteams und der beiden Damenmannschaften kegeln mit. Raab ist an diesem Abend nicht zufrieden mit seiner Leistung, immer wieder schüttelt er den Kopf, doch die anderen Vereinsmitglieder geben Tipps, bauen ihn auf.

Diese dörflich-familiäre Atmosphäre ist auch in der kleinen Kegel-Welt etwas Besonderes. Diermeier sagt: „Nirgendwo gibt es so viele Fans wie bei uns. Unser Publikum ist in der Liga sportlich respektiert und gefürchtet.“ Zu den meisten Spielen kommen rund 120 Zu-

Eines der besten Kegelteams Europas kommt aus einem Dorf im Landkreis Cham. Die Mannschaft hat sich in den vergangenen Jahren schrittweise nach oben gearbeitet. Der Zusammenhalt im Verein ist auch in der Kegelwelt besonders.



Routinier und Spielertrainer Mathias Weber will den großen Konkurrenten Rot-Weiß Zerbst wie hier in der vergangenen Saison herausfordern. Fotos: Tschannerl/Fischer

schauer, der Kegelraum ist dann komplett gefüllt.

Diese Unterstützung brauchen die Raindorfer unbedingt, denn: Auch wenn der Kegelsport ein Nischendasein pflegt, so sind die Chamtbalkegler selbst hier Außenseiter. „Wir sind das kleine Dorf, das gegen die Großen Widerstand leistet“, erklärt Diermeier. Wenn er von den „Großen“ spricht, meint er vor allem Rot-Weiß Zerbst, die Übermannschaft in dem Sport. 16-mal in Folge ist sie deutscher Meister geworden, in den letzten acht Saisons verpasste sie nie das Halbfinale der Champions League.

Das Budget der Raindorfer betrage nur rund ein Zehntel bis Zwanzigstel des Zerbster Finanzvolumens, schätzt Diermeier. Spieler Raab glaubt, dass sich dieses auf 200 000 Euro pro Saison belaufe. Im Fußball reicht das nicht mal für das Wochengehalt eines Topstars, im Sportkegeln ist dies ein uneinholbarer Vorteil, wie Diermeier findet: „Wir sind froh, wenn uns ein Sponsor 500 Euro gibt.“

Denn in Zerbst werden die Spieler im Gegensatz zu Raindorf bezahlt. „Es gibt Spieler, die sagen: Wenn Zerbst anruft, komme ich ins Überlegen“, berichtet Diermeier. „Natürlich ist

auch ein bisschen Neid dabei. Aber man muss die Leistung anerkennen. Nur mit Geld ohne die richtige Strategie wäre dieser Erfolg auch nicht möglich.“

Wahrscheinlich sei der Gewinn der Meisterschaft daher zwar nicht, aber natürlich träume man davon, sagt Diermeier. Raindorf peilt den ganz großen Wurf insgeheim an.

Mathias Weber hat selbst neun Saisons in Zerbst gespielt. Der Untertraubenbacher hat in der Zeit nahezu alle Titel gewonnen. „Bei Zerbst war der Erfolg Pflicht, der Druck größer.



„Wir sind das kleine Dorf, das gegen die Großen Widerstand leistet.“

Elmar Diermeier
Sportlicher Leiter

Aber dort fehlte das Miteinander.“

Nun ist er als Spielertrainer wieder in seiner Heimatregion aktiv und gibt seine Erfahrung an die jüngeren Mitspieler weiter. Weber ist mittlerweile 46 Jahre alt, zählt aber noch immer zu den Besten. Zehn Jahre will er gerne noch auf der Bahn stehen. „Kegeln ist eine der wenigen Sportarten, bei der 16- und 60-Jährige auf einem Niveau spielen können“, berichtet Elmar Diermeier.

Doch der Kegelsport hat Nachwuchsprobleme. Seit



MZInfografik

In einer neuen Serie stellen wir in losen Abständen die besten Teams unseres Verbreitungsgebiets in ihren Sportarten vor.

Jahrzehnten sinken die Mitgliederzahlen, der Sport kommt nicht von seinem verstaubten Image los. Auf dem Höhepunkt der Kegelbewegung 1989 hatte der Bayerische Sportkegler- und Bowlingverband noch 36 376 Mitglieder, mittlerweile sind es noch 15 185.

Der Verband habe in der Vergangenheit zu wenig getan, um dem Trend entgegenzuwirken, beklagen viele Chamtbalkegler. Das sei nun anders, der Wettkampfmodus sei mit direkten Duellen attraktiver, es gibt Livestreams. Aber diese Änderungen werden in der breiten Bevölkerung kaum wahrgenommen.

Um die Zukunft des Sports machen sich die Spieler aber wenig Sorgen. „In der Spitze sind wir nicht gefährdet, da ist die Qualität hoch. In den unteren Ligen wird es schwieriger“, sagt Nationalspieler Manuel Lallinger.

Doch die Professionalisierung ist auch in Raindorf sichtbar, wie Diermeier betont: „Bis zur Bundesliga haben wir nur mit Einheimischen gespielt.“ Als dieses Niveau 2017 erreicht wurde, war klar: Es muss eine Strategieänderung her. Nur lokale Spieler reichen nicht mehr. Und so entstand in Raindorf ein Topteam, von dem außerhalb der Szene kaum jemand etwas mitbekam. Mehrere Nachwuchstalente, Nationalspieler und Trophäensammler kegeln mittlerweile dort. Teilweise kommen die Spieler nun jede Woche vom Bodensee für die Spieltage nach Raindorf.

Saisonstart steht bevor

Dennoch sei der Teamgeist essenziell, wie Spielertrainer Weber erklärt: „Das Besondere am Kegeln ist die Kombination aus Einzel- und Teamsport. Du bist zwar allein auf der Bahn, aber brauchst auch die Unterstützung und Anweisungen der Teamkollegen.“ Mit diesem Teamgeist wollen die Raindorfer auch in dieser Saison wieder die Großen ärgern. Bereits zum Saisonstart am Samstag gibt es die erste Gelegenheit dazu. Dann kegeln die Raindorfer beim VfB Hallbergmoos, dem Vorjahresritten. Der Heimauftritt folgt eine Woche später gegen den KC Schwabsberg um 14 Uhr.

Dann soll der Chamtbaler Hof wieder zum Hexenkessel werden. Beim Training an diesem Abend ist davon noch wenig zu spüren. Weil insgesamt nur sieben Kegler da sind, ist das Training schnell vorbei. Die ehemaligen Kegler sitzen derweil vor der großen Pokalwand und erinnern sich an vergangene Erfolge. In diesem Jahr sollen dann neue Heldengeschichten dazukommen.

Raindorfs Kader: Alexander Raab, Daniel Schmid, Jan Sandler, Manuel Lallinger, Mathias Weber, Michael Kotal, Milan Svoboda, Tim Brachtel

Spitzenkegelsport auf den Liebenstädter Bahnen

Auf Geht's feiert 70-jähriges Jubiläum und Erneuerung der Kegelbahnen

Hochklassigen Kegelsport gab es auf den Bahnen des Sportkegelclubs Auf Geht's Heideck zu sehen. Die Damenmannschaft des KC Schrezheim (1. Bundesliga) trat an zu einem Freundschaftsspiel gegen eine Herren-Auswahlmannschaft von Auf Geht's Heideck und Gut Holz Flügelrad Nürnberg. Anschließend trafen auf den Liebenstädter Bahnen die 1. Herrenmannschaft des KC Schwabsberg (1. Bundesliga) und die 1. Herrenmannschaft des SKK Eschlkam (2. Bundesliga) zu einem Vorbereitungsspiel aufeinander. Anlass für diese beiden Vergleichskämpfe war die Kompletterneuerung der Heidecker Bahnen, die zwar bereits im Frühjahr 2021 in der Corona-Zwangspause erfolgte, aber erst jetzt im Zusammenhang mit der 70-Jahrfeier des Vereins einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Eine stattliche Anzahl an Zuschauern verfolgte die beiden Wettkämpfe und belohnte damit die Anstrengungen der Heidecker Kegler, die viel Zeit und Mühe in die Vorbereitungsarbeiten für die Jubiläumsfeier investiert hatten. Mit einem Ergebnis von 3128:3376 Holz musste sich die Heideck-Nürnberger Auswahlmannschaft erwartungsgemäß den Schrezheimer Bundesliga-Keglerinnen geschlagen geben. Im Bundesligaduell hingegen konnte sich der Favorit Schwabsberg nicht gegen die Zweitliga-Kegler aus Eschlkam durchsetzen und verlor mit 2:6 MP bei einem Gesamtergebnis von 3485:3533 Holz. Den Glanzpunkt bei diesem Wettkampf setzte der Eschlkamer Manuel Klier mit sehr starken 654 Holz.

Nach dieser gelungenen sportlichen Veranstaltung feierten die Kegler zusammen mit ihren Gästen, Zuschauern und weiteren Abendgästen sowohl im Keglerheim als auch auf der Terrasse, die mit Zelt und Bar zur Partyzone umgestaltet wurde.



Der Sonntag begann mit einem gemütlichen Frühschoppen auf dem Parkplatz vor dem Keglerheim. Bevor es zum Mittagessen übergang, konnte der Kegelclubvorsitzende Richard Müller neben den zahlreichen Besuchern auch eine Reihe von Ehrengästen begrüßen. Er ging in seiner Begrüßungsrede auch kurz auf die Geschichte des Vereins ein und zitierte aus dem Protokollbuch von 1952: „Am 11. Oktober 1952 fanden sich im Gasthaus Brauerei Zur Post in Heideck 20 Personen zur Gründung des Kegelclubs zusammen.“ Bereits im Mai 1953 konnte eine 2-Bahnanlage eingeweiht werden. Das Keglerheim in Liebenstadt wurde im Jahr 1979 mit 2 Bahnen neu gebaut und im Jahr 1994 renoviert und um weitere 2 Bahnen erweitert. 2021 wurden dann die Kegelbahnen komplett erneuert mit neuen Laufflächen, neuen Stellautomaten und dem neuesten Stand der Steuerungs- und Anzeigetechnik. Die Coronabeschränkungen zu dieser Zeit brachten auch Einschränkungen bei der Zahl der möglichen Helfer, so dass Richard Müller sich umso mehr bei den Keglern bedankte, die den Umbau unterstützt und vorangetrieben haben.

Müller bedankte sich auch beim langjährigen Vereinskassier Franz Schiele, der von 1976 bis zum Frühjahr dieses Jahres im Amt war und mit seiner soliden Finanzverwaltung mit dazu beigetragen hat, dass die Bahnerneuerung durchgeführt werden konnte. Sein besonderer Dank galt aber seinem Amtsvorgänger Gerhard Kerl, der nach 32 Jahren als 1. Vorsitzender ebenfalls im Mai zurückgetreten war, um die Führung des Vereins in jüngere Hände zu legen. Mit den Worten „Ich weiß, dass ich als Nachfolger von Gerhard in große Fußstapfen trete und damit auch eine große Verantwortung übernehme, aber ich freue mich auf diese Aufgabe und ich bin auch froh darüber, dass er uns mit seinem Wissen und seiner Erfahrung weiterhin unterstützen wird,“ beendete Müller seine kurze Laudatio für Gerhard Kerl.

Landrat Herbert Eckstein hatte zu seinem Grußwort den Zeitungsbericht aus dem Jahr 2002 zur 50-Jahrfeier des Vereins mitgebracht. Damals hatte er sich an die Einweihungsfeier 1994 erinnert, bei der als junger Landrat zu einer Partie Schafkopf überredet wurde, „und alle drei haben an mich bezahlen müssen und jetzt geht das Gerücht um, sie haben mich extra gewinnen lassen“. Auch heute denkt er noch gerne an diese Partie mit dem damaligen Heidecker Bürgermeister Hans Herger, dem Brauereichef Werner Gloßner und dem Keglerkassier Franz Schiele. „Es war eine große Leistung von Euren Vorgängern, im Jahr 1952 diesen Verein zu gründen, aber es gehört mindesten genauso viel Engagement und Einsatz dazu, einen solchen Verein weiterzuführen und weiter zu entwickeln, so dass ihr heute mit Stolz auf Euer Vereinsheim mit den vier neuen Kegelbahnen blicken könnt. Seit vielen Jahren seid Ihr das Aushängeschild im Kegeln für den Landkreis Roth“, lobte der Landrat die Kegler.

Bürgermeistervertreterin Maria Brunner schloss sich seinen Worten an und betonte die Bedeutung des Kegelclubs für das Vereinsleben in der Stadt Heideck. Der Kreisvorsitzende des Bayerischen Landes-Sportverbands Christian Kuhnle überbrachte ebenfalls ein Grußwort und freute sich mit den Keglern, dass hier in Liebenstadt eine Spielstätte nach dem neuesten technischen Stand zur Verfügung steht. Auch Brauereichef Walter Gloßner von der Felsenbräu gratulierte zum 70-jährigen Jubiläum des Kegelclubs, mit dem seit nunmehr 28 Jahren eine erfolgreiche Partnerschaft besteht.

Mit einem Hobby-Kegelturnier, bei dem nicht der Erfolgszwang, sondern der Spaß am Kegeln im Vordergrund stand, wurden die neuen Bahnen von den Heidecker Vereinen in Beschlag genommen. Insgesamt nahmen 8 Mannschaften mit jeweils 4 Keglern teil. Nachdem jeder Teilnehmer 2 x 20 Schub zu absolvieren hatte, „wird so mancher Ungeübte die Nachwehen in den nächsten Tagen vor allem beim Treppensteigen noch spüren“, prophezeiten die Kegler von Auf Gehts. Am Schluss des Turniers ging die Mannschaft des Schützenvereins als Sieger hervor, gefolgt von den Eisstockschützen auf Rang 2 und dem Frauenbund auf Platz 3. Die weiteren Plätze nahmen ein der FCN-Fanclub „Wir Glubberer“, die Feuerwehr Liebenstadt, die Pfeifenköpfe Tautenwind, die Landjugend Liebenstadt und der Geselligkeitsverein Heideck. Alle teilnehmenden Mannschaften wurden mit einem kleinen Präsent aus dem Sortiment der Felsenbräu bedacht.

Das Wetter meinte es gut mit den Heidecker Keglern, so das der Ausklang auf dem Platz vor dem Keglerheim noch bis zum späten Abend andauerte.



Siegerehrung des Hobbyturniers mit Keglerverband Richard Müller und Sportwart Bernd Benzinger

BetzigauOpen 2022 –

junge Sportler erspielen € 3.000 für guten Zweck

Am Sonntag, 14. August 2022 fanden auf der Kegelbahn im SportPark Betzigau erstmals die „BetzigauOpen“ statt. Dabei spielten in einem Einladungsturnier 16 junge Sportler*innen in einem Sprintmodus und sammelten während des gesamten Turniers Spenden für das Kinderhospitz St. Nikolaus in Bad Grönenbach.

Nach sieben Stunden teilhochklassigem Sport standen dann die Sieger und auch die Spendensumme fest. Wobei vor allem aufgrund des Spendenergebnisses den Verantwortlichen etwas die Sprache weg blieb – brache dieser eine Tag doch tatsächlich € 3.000,00 für das Kinderhospitz St. Niklaus in Bad Grönenbach.

Zunächst zum sportlichen Teil – 24 Gruppenspiele (4 Gruppen) im Sprintmodus 10 Wurf Volle/10 Wurf Abräumen über 2 Sätze standen zunächst für die 16 Akteure auf dem Turnierplan. Bei den Mädchen konnte hier Nele Seidler (SF Friedrichshafen) mit 9 von 12 Punkten und sehr guten 575 Kegel (120 Wurf) überzeugen. Sie erreichte auch das bis dahin beste Einzelergebnis von 198 Kegel auf 40 Wurf. Bei den Jungs überzeugte Lokalmatador Lukas Kennerknecht vom TSV Betzigau in allen Bereichen, holte 12 von 12 Punkten mit einem überragenden Ergebnis von 603 Kegel (120 Wurf). Auch Lukas steuerte die höchsten

Einzelergebnisse mit 202 und 206 über jeweils 40 Wurf bei.

In den anschließenden Viertelfinals konnte sich dann Laura Steiner (GK Durach) gegen Lara Kühn (TSV Betzigau) mit 2:0 Sätzen, Lea Mayr (TSV Betzigau) gegen Lena Bauer (SF Friedrichshafen) mit 1:1 (SV 16:3) und Tamara Hey (FC Seeshaupt) gegen Lisa Wiesner (SKC Burgau) mit 2:0 durchsetzen. Nele Seidler (SF Friedrichshafen) unterlag gegen eine jetzt stark aufspielende Lena Baumgartner (SKC-EHC Dornbirn) mit 0:2, wobei Baumgartner den Bestwert der Mädchen auf 201 Kegel erhöhte. Erklärend hier für alle Sportkegler – die Suden Victory wurden alle mit der Jugend U10 Kugel gespielt.

Bei den Jungs setzte sich Tristan Musikant (TSV Westendorf) mit 2:0 gegen den vorherigen Gruppensieger Marco Chioditti (KSC Hattenburg) durch, wobei er hier klasse 200 Kegel auf die Bahn brachte. Marco Weiser (SKC Haldenwang) unterlag nach 1:1 Sätzen Jonas Scholler (TSV Ochenbruck) im SV mit 13:15 Kegel. Lukas Kennerknecht (TSV Betzigau) gewann 2:0 gegen Niklas Zink (KSV Baienfurt) und in einem tollen Duell zwischen Simon Klüber (KRC Kipfenberg) und Jonas Willer (SF Friedrichshafen) 1:1 Sätze – 195:201 Kegel war Simon dann der etwas Glücklichere im SV mit 15:10 Kegel.

In den Halbfinals dann die Partien Laura Steiner – Tamara Hey, welches Laura nach 1:1 Sätzen mit 17:12 im SV gewann. Lena Baumgartner spielte gegen Lea Mayr ein souveränes 2:0 nach Sätzen heraus und zog wie Laura Steiner ins Finale ein. Bei den Jungs musste sich Tristan Musikant nach 1:1 Sätzen mit 12:13 im SV Simon Klüber geschlagen geben. Und Jonas Scholler lies mit 2:0 diesmal Lukas Kennerknecht keine Chance.

In den Finals also Laura Steiner gegen Lena Baumgartner und Simon Klüber gegen Jonas Scholler. Laura unterlag im ersten Satz gegen Lena – holte sich aber den zweiten Durchgang und so musste der SV über den Turniersieg entscheiden. Hier zeigte sich Lena mit der „kleinen Kugel“ treffsicherer und holte sich mit 14:7 Kegel den 1. Platz und den Gewinn der Betzigau Open 2022 bei den jungen Frauen. Bei den Jungs konnte Jonas Scholler beide Sätze gegen seinen Kumpel Simon Klüber gewinnen und sicherte sich so mit 2:0 Sätzen den Titel der BetzigauOpen 2022.

Neben also sehr viel tollem Sport durch die Jugendlichen war auch die Spendenaktion ein voller Erfolg. Es gab mehrere Möglichkeiten, bestimmte Sportler*innen zu „sponsern“ oder auch ganze Spendenpakete zu nehmen. Außerdem fand noch ein Kuchenverkauf statt – und alle Einnahmen gingen zu 100% in die Spendenkasse. Mit dem Kegeln

und den getroffenen 13.375 Kegel wurden über € 1.000,00 erspielt, der Kuchenverkauf brachte über € 400,00 und weitere ca. € 1.600,00 wurden einfach so gespendet. Deswegen ein riesengroßer Dank an alle Spender, egal wie viel oder durch was sie zum tollen Erfolg beigetragen haben. Besonders toll allerdings eine Aktion eines teilnehmenden Jugendlichen. Niklas Zink vom KSV Baienfurt suchte die vergangenen Tage bereits Sponsoren und Spender in seinem Freundes-, Vereins- und Familienkreis – und überbrachte gleich zum Start schon eine Spendensumme von über € 800,00. So können die Organisatoren der BetzigauOpen, Lea Mayr, Lukas Kennerknecht und Robert Schmid jetzt die nie geglaubte Spendensumme von € 3.000,00 an das Kinderhospitz St. Nikolaus in Bad Grönenbach übergeben.

Foto Siegerehrung:

Hinten von links nach rechts:

Lukas Kennerknecht, Marco Weiser, Jonas Willer, Tristan Musikant, Lena Bauer

Mitte von links nach rechts:

Niklas Zink, Tamara Hey, Lara Kühn, Lisa Wiesner, Nele Seidler, Lea Mayr

Vorne von links nach rechts:

Laura Steiner (2. Platz), Lena Baumgartner (1. Platz) Jonas Scholler (1. Platz), Simon Klüber (2. Platz)



Bild unten rechts:

Hinten von links nach rechts:

Jonas Scholler, Simon Klüber, Lara Kühn, Lena Bauer, Tristan Musikant, Lena Baumgartner, Marco Weiser, Jonas Willer

Vorne von links nach rechts:

Tamara Hey, Lisa Wiesner, Lea Mayr, Niklas Zink, Lukas Kennerknecht, Laura Steiner, Nele Seidler





TSV Betzigau

Kegeln



**BetzigauOpen 2022 –
junge Sportler kegeln für den guten Zweck**

Am Sonntag, 14. August 2022 finden auf der Kegelbahn im SportPark Betzigau erstmals die „BetzigauOpen“ statt. Dabei treten in einem Einladungsturnier 16 junge Sportler*innen in einem Sprintmodus an und wollen außerdem während des gesamten Turniers Spenden für das Kinderhospitz St. Nikolaus in Bad Grönenbach sammeln.

Kurz zur Geschichte der BetzigauOpen – vor knapp 2 ½ Jahren kamen die damals Jugendlichen Lea Mayr und Sandra Kennerknecht auf ihren Jugendtrainer Robert Schmid zu und „beschwerten“ sich, dass es nirgends ein Turnier für ihre Altersklasse gibt – und sie möchten auch mal an einem Turnier teilnehmen. Kurzerhand spielte Robert Schmid den Ball an die Jugendlichen zurück – „wenn ihr so ein Turnier wollt, dann müsst ihr halt selber eines veranstalten - wenn ihr euch an der Arbeit und allem beteiligt, dann helfe ich euch und wir machen selbst so ein Turnier“.

Und so kam es, dass die beiden Mädels selbst in die Verantwortung gingen – ihr Trainer bereitete alles vor und machte ihnen diverse Vorschläge, was man machen kann und was dann eben aber auch alles getan werden muss. Mittlerweile gesellte sich mit Lukas Kennerknecht ein dritter Jugendkegler dazu – und so entschieden die 3 über alle relevanten Punkte - wie soll das Turnier heißen, welcher Modus wird gespielt, wer soll daran teilnehmen usw. - Plakate wurden entworfen, ein Instagramm-Account eingestellt, Preise für die Sieger selbst gestaltet, befreundete und auch völlig fremde Jugendliche aus Bayern und Württemberg eingeladen und ein Termin gesetzt. Zwischenzeitlich entstand dann auch die Idee, dass sie mit dem Turnier was Gutes tun wollen, der Kontakt mit dem Kinderhospitz aufgenommen und bald war alles geregelt.

3 Wochen vor dem ursprünglichen Termin dann die bittere Wahrheit – Corona – kein Indoorsport, vorerst alles Verboten – das Turnier musste abgesagt werden.

Aber das soll es nicht gewesen sein – Sandra Kennerknecht musste berufsbedingt zwischenzeitlich zwar mit dem Kegeln aufhören, Lea und Lukas wollten die Sache aber unbedingt mit ihrem Trainer durchziehen. Und so rollte Anfang dieses Jahres die komplette Planungsmaschinerie von neuem an. Neue Ideen wurden noch entwickelt, ein eigenes Logo kreiert, das gesamte Kegeln unter das Motto „Kegeln für das Kinderhospitz“ gestellt und für die Zeit des Turniers noch ein Kuchenverkauf organisiert. Fast alle ursprünglichen Kegler*innen freuten sich riesig, dass das Turnier jetzt nachgeholt wird und so war auch das Teilnehmerfeld schnell wieder gefüllt.

Und jetzt ist es so weit, am Sonntag, 14.08.2022 Rollen die Kugeln in Betzigau. Ein interessantes Teilnehmerfeld wird um 09.45 Uhr begrüßt. Von Kreisklasse bis Bundesliga, vom Kegelneuling bis zur aktuellen U23 WM-Teilnehmerin ist alles am Start. Denn natürlich soll das Ganze auch sportlich gesehen ein Highlight werden. Und bis zum Endspiel um ca. 16.30 Uhr haben die Jugendlichen teilweise jeweils bis zu 240 Wurf zu absolvieren.

Natürlich hofft das „Team BetzigauOpen“ auf viele Zuschauer, und noch besser, viele Spender, die sich ent-

weder an den verschiedenen Spendenmöglichkeiten für das Kegeln oder durch den Kauf eines Kuchens beteiligen. Ab 10.00 Uhr kann sich jeder seinen Kuchen im Eingangsbereich des L'incontro abholen oder natürlich auch vor Ort am besten mit einem leckeren Kaffee verzehren und den Kegler*innen zuschauen. Jeder ist herzlich eingeladen einfach vorbeizukommen.

Gerhard Kerl hört auf

Nach 30 Jahren: Generationswechsel im Vorstand von Auf Geht's Heideck

Heideck – Einen Generationswechsel haben die Wahlen bei der Jahresversammlung des Sportkegelclubs Auf Geht's Heideck ergeben. Gerhard Kerl, der seit 1990 die Führung des Vereins innehatte, trat nicht mehr zur Wahl an und machte den Weg frei für die Verjüngung des Vorstandes. Zu seinem Nachfolger als Vorsitzender wurde Richard Müller gewählt. Mit Franz Schiele, der seit 1976 als Kassenwart fungierte, trat ein weiteres Urgestein aus der Vereinsführung zurück. Sein Nachfolger wurde Michael Heckl. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Martin Bum, Bernd Benzinger übernimmt weiter das Amt des Sportwarts. Schriftführer Ro-

bert Nickl, der bereits seit 1976 in dieser Position tätig ist, trat noch einmal zur Wahl an, um „die Liebenstädter Interessen im Vorstand zu vertreten“, und wurde in seinem Amt bestätigt.

Den Vorstand komplettieren Larissa Eckmann als stellvertretende Kassenwartin, Martin Pahl als stellvertretender Sportwart, Wolfgang Siegert als Jugendsportwart und Thomas Fürsich, Alexander Siegert und Johanna Nickl als Beisitzer.

Der scheidende Vorsitzende Gerhard Kerl berichtete, dass die Mitgliederzahl mit aktuell 115 in etwa dem Stand vor Corona entspreche. Damit sei der Verein im Gegensatz zu vielen anderen Sportvereinen „unbe-

schadet“ durch die Coronakrise gekommen. Kerl gab auch einen kurzen Überblick über die Erneuerung der vier Kegelbahnen im Jahr 2021, die mit insgesamt rund 107 000 Euro auch wieder ein Loch in die Vereinskasse riss. Kerl machte deutlich, dass er nach seinem Rücktritt als Vereinsvorsitzender für die nächsten Jahre noch als berufener Beisitzer im Vereinsausschuss zur Verfügung steht, um sich um die finanzielle Abwicklung der Bahnerneuerung zu kümmern. Auch als Kontaktperson für den Wirt wird er gerne weiter tätig sein. „Es war mir eine Ehre, diesem tollen Verein für 30 Jahre zu dienen“ – mit diesen Worten beendete Gerhard Kerl seinen Bericht.

Franz Schiele konnte in seinem letzten Bericht als Kassenwart einen Überschuss von rund 3100 Euro aus dem Geschäftsjahr 2021 vermelden, was allerdings bei dem bestehenden Schuldenstand des Vereins noch kein Grund zur Euphorie ist.

Der neue Vorsitzende Richard Müller dankte seinem Vorgänger Gerhard Kerl für die geleistete Arbeit und bedankte sich auch bei dem scheidenden bisherigen Kassenwart Franz Schiele. Mit dem Keglergruß, einem dreifachen „Gut Holz“ beendete er die Jahresversammlung.

HK



Der neue Vorstand der Heidecker Kegler: Robert Nickl, Wolfgang Siegert, Larissa Eckmann, Bernd Benzinger, Martin Bum, Johanna Nickl, Richard Müller, Martin Pahl, Thomas Fürsich, Alexander Siegert und Michael Heckl (von links).

Gelungener Saisonauftakt für Sportkegler

Landesliga Mitte: Aufsteiger SKC Auf geht's Heideck startet mit einem 5:3 gegen den TSV Ochenbruck

Heideck – Nachdem der SKC Auf geht's Heideck in den vergangenen Jahren mehrfach den Aufstieg knapp verpasst hatte, ist den Sportkeglern nun in der vergangenen Saison der ersehnte Aufstieg in die Landesliga Mitte, die vierthöchste Liga Deutschlands, geglückt. Allerdings erhielt die Euphorie zuletzt einen ersten Dämpfer, denn mit dem Youngster Alexander Siegert und Ex-Bundesligaspieler Dominik Danzl werden aller Voraussicht nach gleich zwei Leistungsträger verletzungsbedingt die komplette Saison nicht zur Verfügung stehen. Zum Saisonauftakt setz-

ten sich die Heidecker um Kapitän Richard Müller vor heimischer Kulisse aber dennoch gegen den TSV Ochenbruck durch und feierten so einen gelungenen Landesliga-Einstand.

Von Beginn an entwickelte sich ein Derby auf Augenhöhe mit leichten Vorteilen für den TSV Ochenbruck. Startspieler Wolfgang Kocher gewann seinen Mannschaftspunkt mit 3:1 trotz einer geringeren Holzzahl von 504:508. Sein Nebenmann Richard Müller unterlag in einem gutem Spiel mit 1:3 (556:579 Holz). Somit lagen die Heidecker Sportkegler nach

dem Startpaar mit 1:3 und 27 Holz in Rückstand.

Im Mittelpaar sah es zunächst nach einer Aufholjagd der Heimmannschaft aus, denn Routinier Kurt Schmidt begann stark, und auch sein Nebenmann Martin Bum gestaltete den ersten Satz ausgeglichen. Jedoch konterten die Ochenbrucker mit sehr gutem Spiel. Insbesondere deren Teamkapitän Jürgen Leitner überzeugte und zauberte einen neuen Bahnrekord von 173 Holz auf Bahn 1. Dies war der Wendepunkt im Mittelpaar. Kurt Schmidt musste sich letztendlich nach starkem Beginn

mit 1:3 (567:565) geschlagen geben. Und auch sein Nebenmann Martin Bum unterlag mit 1:3 (542:566).

Nun lag es am Schlusspaar Raphael und Oliver Ameis, den Rückstand von 1:5 bei 49 Holz noch zu drehen. Die beiden zeigten von Beginn an hervorragenden Kegelsport und nahmen ihren Kontrahenten Holz für Holz ab.

Raphael Ameis gewann nach vier ähnlich starken Durchgängen mit 4:0 (587:545) souverän seinen Mannschaftspunkt und verringerte auch den Holz-Rückstand deutlich. Sein Nebenmann Oliver Ameis ver-

lor zwar trotz sehr guter 155 Holz den ersten Satz, da sein Kontrahent gar 159 Holz erzielte. Davon ließ sich der Heidecker jedoch nicht beirren. Er überzeugte auch in den folgenden Sätzen, während sein Gegner Stück für Stück abbaute. Somit gewann Oliver Ameis mit 3:1 und dem Tagesbestwert von überragenden 608:534 Holz seinen Mannschaftspunkt.

Am Ende stand in einem spannenden Spiel ein hart umkämpfter 5:3-Sieg (3364:3297) fest. An diesem Samstag geht es zum ersten Auswärtsspiel zur Zweitliga-Reserve von RW Hirschau.

bdb



Die SC-Kegler wollen in die Bundesliga: Julian Weiß, Maximilian Hufnagel, Nils Deichner, Kristijan Stojanovic, Trainer Ralph Hueber (oben von links), Fabian Funkenhauser, Taras Elsinger, Jonas Urban sowie Michael Gesierich (unten von links) Foto: Nils Deichner

Der Traum von der Bundesliga

SC-Kegler starten in den Ligabetrieb und peilen den Aufstieg an

Von Julian Alexander Fischer

Regensburg. Nach dem zweiten Platz in der vorigen Zweitligasaison kann es für die Kegler vom SC Regensburg in dieser Spielzeit nur eine Vorgabe geben: „Das große Ziel ist der Aufstieg in die Bundesliga“, lautet die Devise von Mannschaftsführer Nils Deichner. Bereits von 1987 bis 1990 und von 1992 bis 2001 kegelte der SC in der höchsten Spielklasse. Jetzt will Deichner die Rückkehr: „Wenn wir so spielen wie in der vergangenen Saison, haben wir sehr gute Chancen.“

Damals verpassten die Regensburger den Titel um drei Punkte. Eine Selbstverständlichkeit ist der Aufstieg dennoch nicht, denn die Leistungsdichte in der 2. Bundesliga Mitte ist hoch. Rot-Weiß Hirschau und Gut Holz Zell beendeten die vergangene Saison nur knapp hinter dem SC und sind auch in dieser Spielzeit ambitioniert. „Hier kann jeder jeden schlagen. Es ist die stärkste der drei zweiten Ligen“, findet Deichner.

Mit dem SKK Eschlkam und Olympia Mörfelden zählt er auch zwei Aufsteiger zum Favoritenkreis. Vor allem die Mörfeldener könnten ein harter Brocken werden. Der siebenfache

deutsche Meister war lange im Konkurrenzverband der Deutschen Classic-Kegler Union unterwegs und wagte in der vergangenen Saison den Wechsel zum größeren Deutschen Classic-Kegler-Bund. „Die haben mindestens vier Spieler mit sehr gutem Bundesliga-Niveau“, meint Deichner.

Auftakt in Mutterstadt

Am Samstag reisen die SC-Kegler zum Ligaauftakt zunächst nach Rheinland-Pfalz zum KV Mutterstadt. „Es ist eine sehr alte Mannschaft, die aber enorm heimstark ist“, warnt Deichner vor dem ersten Gegner, der in der vergangenen Saison zwar jedes Auswärtsspiel verlor, aber zuhause nur gegen die beiden Erstplatzierten unterlegen war.

Dabei wird schon die Anreise eine Herausforderung, da die Busvermietung kurzfristig die bereits reservierten Neunsitzer für die Saison storniert hat. Kleinbusse sind aktuell Mangelware. „Ich habe bei fast allen Anbietern eine Absage erhalten. Und die beiden, die noch Busse haben, fordern unbezahlbare Preise“, berichtet Deichner. Nun muss seine Mannschaft die Fahrt in den eigenen PKW antreten. Für Deichner eine ungun-

stige Lösung. „weil mindestens ein Spieler selbst fahren muss und sich nicht auf das Spiel einstellen kann.“

Generell würden die Reisekosten für die kommende Saison eine große Lücke in die Vereinskassereißer, da die Sponsoren fehlen. Deichner sagt, er habe viele Unternehmen angeschrieben, allerdings ohne Erfolg. Weitere Einnahmequellen sieht er nicht: „Früher haben wir Eintritt für unsere Heimspiele verlangt, aber das kann keine Lösung sein.“ Man sei froh

über jeden Besucher. Das Team profitiere von einer guten Stimmung. Generell sei der Teamgeist sehr wichtig, betont Deichner. Der Großteil der Mannschaft spielt bereits seit 2015 zusammen, für die neue Saison gab es keinen Abgang. Allerdings verstärkte sich die Mannschaft mit Maximilian Hufnagel vom Bundesligaabsteiger FEB Arnberg. „Jetzt haben wir acht Spieler im Kader, mit denen wir die sechs Spieltagsplätze immer besetzen können“, sagt Nils Deichner.

Das erste Pflichtspiel der Saison haben die SC-Kegler bereits hinter sich. Im DKBC-Pokal besiegte die Regensburger die SG Wühlitz aus Sachsen-Anhalt deutlich mit 7,5:0,5. Nach einer kurzen und eher durchwachsenden Vorbereitung zeigte das Resultat, dass das Niveau stimmt.

Derby als Heimstart

Der Heimspielauftritt folgt am nächsten Samstag im Oberpfälzer Duell gegen FEB Arnberg. Nachdem der Bundesligaabsteiger alle Spieler abgeben musste, sieht Deichner seine Mannschaft auch hier in der Favoritenrolle. Und für den Aufstieg muss der SC sowieso jeden Gegner schlagen können.

ALLE SC-HEIMSPIELE

Samstag, 17. September, 14.30 Uhr: FEB Arnberg

Samstag, 1. Oktober, 14.30 Uhr: Olympia Mörfelden

Samstag, 5. November, 14.30 Uhr: SKK Eschlkam

Samstag, 3. Dezember, 14.30 Uhr: TSG Kaiserslautern

Samstag, 17. Dezember, 14.30 Uhr: SV Blau-Weiß Auma

Samstag, 14. Januar 2023, 14.30 Uhr: Rot-Weiß Hirschau

Samstag, 4. Februar 2023, 14.30 Uhr: SKK GH Zell

Samstag, 25. Februar 2023, 14.30 Uhr: KV Mutterstadt

Samstag, 4. März 2023, 14.30 Uhr: TSV Großbardorf

Samstag, 18. März 2023, 14.30 Uhr: Ohrdruffer KSV

SG WALHALLA REGENSBURG



Ein Team, das in der 2. Kegel-Bundesliga gut mitmischen kann, sind die Walhalla-Damen mit Frieda Bittelmann, Claudia Bulla, Sandra Plank, Sabina Rutkiewicz, Raphaela Dieltl, Jennifer Petrik, Daniela Schubert, Irene Doll (von links) und Trainer Mario Bayer. Foto: Brüssel

Im Konzert der Großen mitmischen

Walhallas Zweitliga-Keglerinnen haben Ziele – und ihr Start ist schon mal geglückt

Von Claus-Dieter Wotruba

Regensburg. Los ging's gut: Auf das Auswärts-6:2 von Helmbrechts folgte für die Zweitliga-Keglerinnen der SG Walhalla ein 7:1 gegen Karlstadt. Mit 4:0 Punkten geht es nun für den Ex-Bundesligisten am Sonntag zum Wegweiser-Spiel nach Mainz.

Personell geht's dem Team gut wie lange nicht. „Seit dem Abstiegjahr ist das für mich der stärkste Kader.“ Auch quantitativ. „Zu neunt waren wir schon lange nicht mehr“, sagt Mannschaftsführerin Sandra Plank, weiß aber, dass sich Frieda Bittelmann und Daniela Schubert nach dieser Saison verabschieden werden.

Und doch: Favoriten ärgern ist das Ziel. „Wir haben in der Liga sicher eine gute Berechtigung“, sagt Plank und hat drei heiße Tipps auf der Rechnung. „Mit dem Zwangsabsteiger Auma hat man uns einen Klops hinge knallt“, sagt sie. „Die setzen voll auf Jugend und haben bei der letzten U-23-DM die ersten vier Plätze belegt. Das ist für mich der Favorit.“

Dann ist da Breitenengüßbach, wo alles landet, was bei Erstli-

gist Bamberg nicht landet – und das vor allem auch einen Sponsor hat. Und schließlich gibt's eben auch den nächsten Gegner und Vorjahreszweiten Mainz mit seinen „fallträchtigen, aber wahnsinnig schweren Heimbahnen. Ich glaube, die haben vergangene Saison nur ein Heimspiel verloren.“

Wann die Favoriten gastieren

In diesem „Konzert der Großen mitzuspielen“ und den „einen oder anderen Favoriten zu ärgern“, das ist das Ziel von Sandra Plank und Co., die die Top-teams gut verteilt über die Saison auf den heimischen Bahnen „Am Holzhof“ erwarten: Am 6. November kommt Auma, am 22. Januar Mainz und am 12. Februar Breitenengüßbach. Und zur Kegeltaktik gehört auch, in der Bahnenpräparation tätig zu werden.

Der neue Trainer Mario Bayer hat sich schlaugemacht und dafür gesorgt, dass jetzt zuhause auch höhere Ergebnisse spielbar sind. „Man muss die hohen Zahlen, die in Auma oder Mainz gespielt werden, wo es serienweise 600er-Ergebnisse gibt, ja auch gewohnt

sein“, erklärt Sandra Plank die neue Herangehensweise. „Mal sehen, wie es sich auswirkt. Wir haben ja erst dieses eine Heimspiel absolviert.“

Frieda Bittelmann (563), Claudia Bulla (579), Sabrina Rutkiewicz (540), Jennifer Petrik (609) und Raphaela Dieltl (584) spielten schon mal hohe Ergebnisse. Nur bei Sandra Plank selbst (510) lief es nicht. „Ich habe mich von dem Bahndefekt irritieren lassen und war auch angeschlagen. Ich hätte einfach gar nicht spielen sollen“, sagt sie selbstkritisch.

ALLE HEIM-TERMINE

- Sonntag, 16. Oktober, 13 Uhr:** gegen Schützenhilfe Bayreuth
- Sonntag, 6. November, 13 Uhr:** gegen Blau-Weiß Auma
- Sonntag, 4. Dezember, 13 Uhr:** gegen Victoria Bamberg II
- Sonntag, 8. Januar, 13 Uhr:** gegen SKK Helmbrechts
- Sonntag, 22. Januar, 13 Uhr:** gegen TSV Schott Mainz
- Sonntag, 12. Februar, 13 Uhr:** gegen TSV Breitenengüßbach
- Sonntag, 5. März, 13 Uhr:** gegen KSC Mörfelden
- Sonntag, 19. März, 13 Uhr:** gegen ASV Fronberg

Seit 35 Jahren ist sie dem Kegelsport treu. „Meine Eltern haben damals im Spitalgarten regelmäßig eine Bahn gemietet. Das hat man damals so gemacht. Und als ich mit elf alt genug war, durfte ich mitspielen“, sagt die Walhalla-Spielerin, deren Talent schnell auffiel und im Nachwuchs bis in den Nationalkader führte. „Zuvor war ich bei der Leichtathletik und im Fußball unterwegs. Aber das war nicht so meins.“

Der Niedergang „tut weh“

Der Niedergang des Kegels schmerzt besonders, dass es das Leistungszentrum in der Dechbettener Straße nicht mehr gibt. „Das tut weh. Deutsche oder internationale Meisterschaften werden wir wohl nie mehr haben.“ Auch andere Entwicklungen gefallen ihr nicht. „Vereinstreue wie früher gibt es so wohl nicht mehr. Und Kümmerer um den Nachwuchs sind schwer zu finden.“

Dafür hat das System, im direkten Duell die Punkte auszuspielen, nach Planks Meinung dem Kegelsport gutgetan. „Das sorgt für spannende Momente.“ Auch bei der SG Walhalla.



Jubilär mit Tagesbestwert: Christian Lösel kegelte in seinem 600. Spiel für den SV Zuchering 606 Holz. Foto: privat

Lösel glänzt beim 3:5 der SVZ-Kegler

Zuchering – Auch wenn die ganz große Überraschung nicht gelang, so haben sich die Bayernliga-Kegler des SV Zuchering im Erstrundenspiel des DKBC-Pokals gegen den Zweitligisten TSV Großbardorf durchaus achtbar aus der Affäre gezogen. Nach den Einzelduellen hatten sich die Gastgeber vor rund 30 Zuschauern noch einen 3:3-Zwischenstand erspielt, erst die bessere Gesamtholzzahl (3400:3298) gab schließlich den Ausschlag zugunsten des Favoriten, der durch den 5:3-Gesamterfolg in die 2. Runde einzieht.

„Ich bin unheimlich stolz auf die Mannschaft. Wir haben uns mehr als ordentlich geschlagen, einem Zweitligisten lange Paroli geboten und gezeigt, dass wir sogar gegen einen solch starken Gegner mithalten können. Die Gäste haben uns zeitweise die Chance gelassen, vielleicht sogar zu gewinnen, doch haben wir diese Möglichkeit besonders im Mittelpaar nicht nutzen können. Unterm Strich war es für den SV Zuchering aber eine große Ehre, als einer von nur drei Vertretern aus den Landesverbänden an diesem Pokalwettbewerb mit den Mannschaften der 1. und 2. Bundesliga teilnehmen zu können“, kommentierte SVZ-Mannschaftsführer Michel Baumgarten anschließend die Partie.

Einen besonderen Tag im Trikot der Zucheringer erlebte unterdessen Christian Lösel. So wurde der langjährige Spitzenspieler des Klubs, der bereits über 30 Jahre für den SVZ im Einsatz ist, im Umfeld der Pokalpartie für seinen 600. Einsatz geehrt – und kegelte anschließend mit 606 Holz auch noch den Tagesbestwert. Damit holte Lösel gegen Großbardorf einen der drei Mannschaftspunkte für die Gastgeber. Die weiteren fuhren seine Teamkollegen Marcus Schuller (527) und Philip Lorenz (569) ein, während Thomas Bleier (559), Michel Baumgarten (529) und Bernd Spiegl (508) in ihren Duellen unterlagen. Bester Kegler der Gäste war TSV-Kapitän Torsten Frank, der auf 601 Holz kam.

Nach dem Pokal-Highlight können sich die Zucheringer nun auf den Saisonstart in der Bayernliga Süd konzentrieren. Die Punkterunde startet am 17. September mit der Auswärtspartie bei „Alle Neune Thal“. *nor*

Laufer siegen für Mittelfranken

SPORTKEGELN U14-Bezirkskader holt in Augsburg beim Bayernvergleich den Meisterpokal.

AUGSBURG/LAUF – Die U14-Sportkegler Mittelfrankens haben sich zum Saisonabschluss in Augsburg den Meisterpokal der Bezirkskadermannschaften geholt. Die Bezirksauswahl besteht aus Spielern von Gut Holz 23 Lauf.

Hatten im Vorjahr die mittelfränkischen U18-Kegler den Titel geholt, triumphierte heuer die U14-Jugendlichen von Mittelfranken (sieben Stammspieler; zwei Gäste und ein zukünftiger Gastspieler von GH 1923 Lauf). Mit einem Gesamtvorsprung von sechs Holz konnten sich die Jungs und Mädels gegen die Konkurrenz aus Oberfranken, der Oberpfalz und Schwaben durchsetzen.

Bei dieser Meisterschaft werden verschiedene Disziplinen ausgetragen. Begonnen wurde mit den Einzel m/w. Für Mittelfranken startete hier Jason Kocaalp, der sein Können

zuletzt bei der DM in München mit einem guten 6. Platz unter Beweis stellte. In seinem Einzel bekam er für 501 Holz die beste Bewertung mit 27 Punkten, obwohl von Oberfranken 511 Holz gespielt wurden. Möglich wurde das, weil hier jeder der vier Sätze einzeln bewertet wird.

Das Einzel weiblich bestritt Sarah Brunner, die Zweitplatzierte der Deutschen Meisterschaft. Sie erkämpfte sich für das zweitbeste Ergebnis von 489 Holz weitere 26 Punkte. Insgesamt bedeutete dies zu diesem Zeitpunkt Platz 2 hinter der Oberpfalz mit 57 Punkten. Auf Platz drei lag Schwaben mit 51 Punkten und die Oberpfalz hatte 47 Punkte.

Rang zwei im Tandem

Danach kamen zwei Tandemdurchgänge, einmal männlich, einmal weiblich. Die Laufer Leon Franz

und Justus Straub (beide holten Mannschafts-Bronze bei der DM) bestritten das Tandem und bekamen für 457 Holz noch 26 Punkte; Schwaben holte sich mit 504 Holz allerdings 29 Punkte.

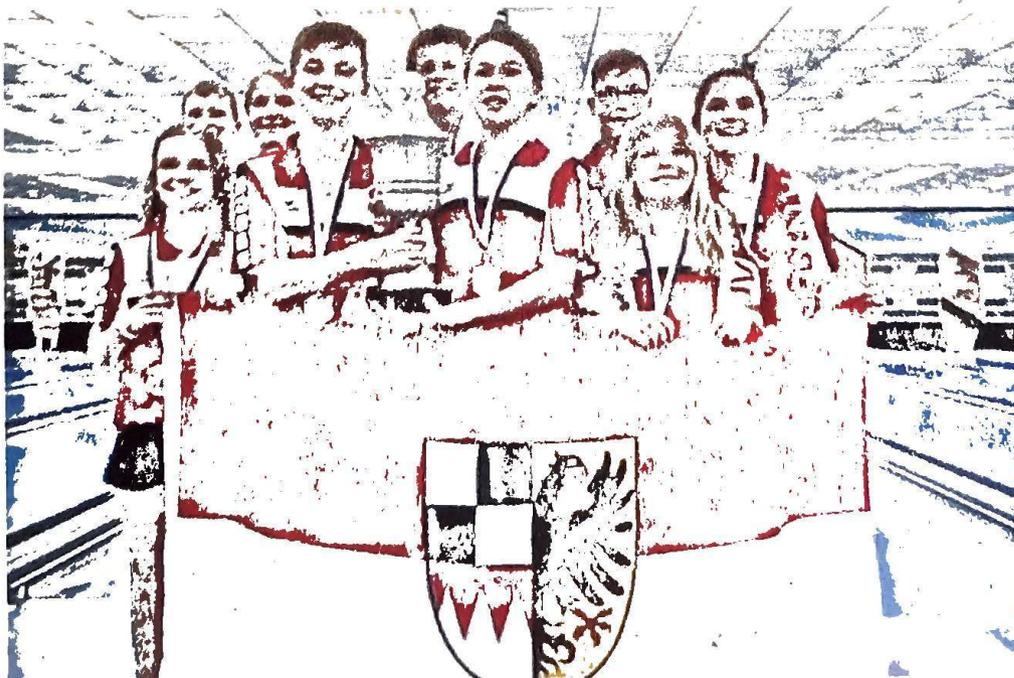
Svea Kleine-König und Theresa Radina, die zusammen im weiblichen Tandem antraten, glichen diesen Unterschied jedoch sofort wieder aus, da sie mit 468 Holz das beste Ergebnis lieferten. Schwaben konnte nur 23 Punkte holen. Deshalb lag Mittelfranken nun mit 110 Punkten knapp vor der Oberpfalz (109) und Schwaben (103).

Nun kam das gemischte Tandem an die Reihe und hier gingen Jaron Gaudernak und Kira Schnetz an den Start. Nach 120 Wurf hatten sie 463 Holz erzielt, die mit der besten Punktzahl (29) bewertet wurden. Mittelfranken hatte seinen Vorsprung nun auf zwei Punkte erhöht (139), verfolgt von der Oberpfalz (137), Schwaben (127) und Oberfranken mit 120 Punkten.

Zum Abschluss gab es zwei weitere Einzel, zuerst weiblich, dann männlich, die nun die ausschlaggebenden Punkte holen mussten. Mittelfranken hatte mit Magdalena Siegert (5. Platz bei der DM) und Malte Kleine-König (3. Platz mit der Mannschaft) zwei heiße Eisen im Feuer.

Magdalena steuerte dann für 458 Holz noch 27 Punkte zum Mannschaftswert bei, Malte musste sich für 511 Holz mit nur 25 Punkten begnügen. Aber alles in allem gerechnet ergab sich dadurch ein Gesamtwert für Mittelfranken von 191 Punkten. Einen heißen Kampf um Platz 2 und 3 fochten die Oberpfalz (185) und Schwaben (184) aus. Oberfranken belegte mit 172 Punkten Platz 4.

str



Die Laufer U14-Sportkegler freuen sich über den Gewinn des Meisterpokals der Bezirkskader-Mannschaften in Augsburg.

Foto: Privat

Presseschau



Einreichung per E-Mail an

vizepraesident-oeffentlichkeit@bskv.de